

Frankfurt
Kochblatt
M.1.05

Ein Konzept für Kolumbien und Frankfurt

Höchst. Seit vier Jahren ist das Sportjugendzentrum Lindenviertel an der Karl-Blum-Allee sportlicher sowie sozialer Anlaufpunkt für junge Leute aus Höchst und Umgebung.

Da abgesehen von einer Anschubfinanzierung keine Zuschüsse seitens der Stadt zu erwarten waren, ging die Frankfurter Sportjugend zur Realisierung der Einrichtung damals einen unkonventionellen Weg. Als Vorbild diente ein Entwicklungshilfekonzept, welches bereits erfolgreich für Jugendprojekte in Kolumbien angewandt wurde. Beim diesjährigen Neujahrsempfang konnte Sportjugend-Vorstand Peter Benesch überzeugend darlegen, dass dieses Konzept auch in Höchst funktioniert.

„Die Rahmenbedingungen sind schlechter geworden“, daraus machte Benesch keinen Hehl. Dass die Sportjugend ihr Haus im Lindenviertel dennoch weiter fortführen

kann, liege an den fähigen Mitarbeitern, der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt und dem guten Konzept an sich.

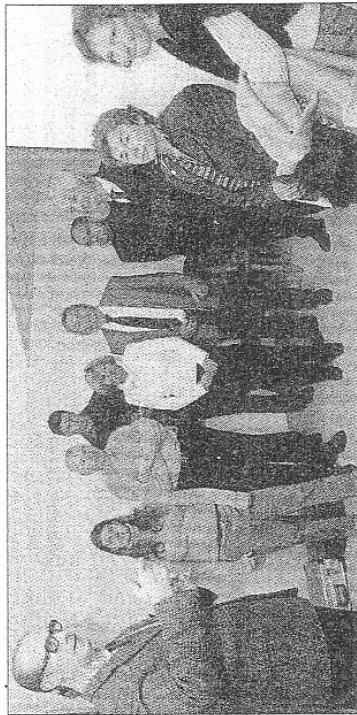
Fünf Tage die Woche von 10 bis 21 Uhr und samstags und sonntags jeweils fünf Stunden hat das Sportjugendzentrum geöffnet. Junge Leute können dort für rund 2,5 Euro pro

Monat die zahlreichen Fitnessgeräte nutzen, zu moderaten Preisen essen und trinken oder sich einfach so treffen. Es gibt nicht nur Sportkurse, sondern wenn gewünscht auch Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen. Insgesamt soll die soziale Kompetenz der jungen Leute gefördert werden.

Waffen, Alkohol sowie Rauchen sind streng verboten. Überwachungskameras garantieren eine zumindest visuelle Anwesenheit von Betreuungspersonal in allen Räumen.

„Wir wissen, was wir an der Frankfurter Sportjugend haben“, versicherte Frankfurts Bürgermeister Achim Vandrei. Er lobte den Verbleib vor allem für seinen erfolgreichen Einsatz für das Jugendhaus in Rödelheim.

Sportkreisvorsitzender Robert Frischkorn erinnerte daran, dass früher Sportjugendarbeit nicht als Jugendarbeit anerkannt worden sei. Dies habe sich inzwischen – auch dank des ehrenamtlichen Einsatzes von Leuten wie Peter Benesch – geändert. Für die Frankfurter Sportjugend konnte Frischkorn für 2004 eine positive Jahresbilanz vorlegen, zumindest was die Mitgliederzahlen betrifft: Erstmals sind diese wieder leicht gestiegen. (geo)



Die Sportjugend Frankfurt hat sich im Höchster Lindenviertel mittlerweile etabliert. Foto: Reuß